

CHRISTOPH THIEL  
Pfarrer



## Kirchensplitter

# Länger oder kürzer leben

Wie viel Zeit habe ich noch? Seitdem ich das 60. Lebensjahr überschritten habe, kommt mir gelegentlich diese Frage. Sind es 10 Jahre oder 20? Mit Glück werde ich vielleicht über 90. Ich schaue mich um und sehe: Ich bin nicht der Einzige, der die Sehnsucht hat, möglichst alt zu werden. Man sagt heute auch: Wie alt ich werde, hängt nicht nur von Glück oder den Genen ab, sondern von dir selbst. Also tu was! Sei vorsichtig! Schlafe genug! Esse das Richtige! Bewege dich! Denn länger leben ist erstrebenswert.

Wenn ich mich dem Druck des Längerleben-Müssens entziehen will, schaue ich auf die, die es anders machen. Manche leben ein sehr intensives und gefährliches Leben. Bergsteigerinnen und Bergsteiger, die davon erzählen, dass sie sich nur lebendig fühlen, wenn sie am Berg sind. Dahinter steckt eine bestimmte Philosophie der Lebendigkeit, die man heute gerne in dem Satz zusammenfasst: «Es kommt nicht darauf an, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.»

So gibt es offensichtlich zwei gegenläufige Trends in unseren westlichen Gesellschaften. Und wo stehe ich? Beide Haltungen üben eine gewisse Faszination auf mich aus: der Ruf zum kontrollierten und der Ruf zum intensiveren Leben. Aber an beiden Haltungen mag ich deren narzisstische Anteile nicht. Sozialwissenschaftler kritisieren die Longevity-Bewegung, weil sich nur die Reichen die Körperpflege und die vielen Vitamin-Booster leisten können. Und auch eine hohe Erlebnisintensität kostet etwas. Für die einen sind es die schnellen Autos. Für die anderen der 8000er. Und dann passieren solche Dinge wie die, dass der Träger am Berg sterbend zurückgelassen wird. Hauptsache, die, die bezahlt haben, kommen zu ihrem Gipfelerlebnis.

Und ich beginne zu ahnen, wie eng Sinn und Unsinn in beiden Haltungen beieinanderliegen. Der den Träger im Himalaja rettete, statt auf den Gipfel zu gehen, schenkte diesem und seiner Familie Jahrzehnte an Leben. Und sich selbst das Gefühl, das Sinnvollste getan zu haben.

## Gemeindefest

Alle sind herzlich eingeladen zum Gemeindefest auf dem Buurehof Holzmatt in Müsswangen. Mit dabei sind auch Pfarrer Christoph Thiel und die Katechetin Simone Steiner mit der 1. Klasse. Wir beginnen mit unserer familiengerechten Feier und entdecken zusammen, wie wir auch in den grossen Ferien mit Gott unterwegs sein können. Dazu gibt es schöne Musik mit unserer Pianistin Mirjam Bossart. Nach dem Gottesdienst geniessen wir zum Mittagessen Bratwurst und Salat für 5 Franken. Spiele für Gross und Klein sowie Kaffee und Kuchen runden das Gemeindefest ab.

Wir bitten um Anmeldung zum Mittagessen und für eine eventuelle Mitfahrgelegenheit von der Kirche zur Holzmatt bis am 22. Juni im Sekretariat oder direkt auf unserer Website.

**Gemeindefest auf dem Buurehof Holzmatt in Müsswangen am Sonntag, 28. Juni, 10.10 Uhr**

# Marie-Luise Blum: Spuren, die bleiben

## Was ist dir immer wichtig gewesen in der Ausübung deines Amtes?

Eine kleine Auswahl: Lebensfreude, innere Freiheit, wirklich zuhören *und* schweigen können (nicht auf alles eine Antwort wissen), Begeisterungsfähigkeit für das, was ich tue, Mitgefühl und Zuversicht, dass wir mit Gottes Hilfe unser Leben positiv verändern können.

## Was und wer ist dir ans Herz gewachsen?

Ich war mit Leib und Seele Pfarrerin, habe eine echte und herzliche Begegnung immer geschätzt. Ans Herz «gewachsen» sind mir insbesondere Menschen, mit denen ich lange unterwegs war. Die Gruppe «Aus dem Leben, für das Leben» oder die Gruppe, die sich Zeit nimmt und miteinander einen Text aus der Bibel liest und schweigt und Anteil schenkt an dem, was der Text in einem persönlich ausgelöst hat. Beide Gruppen haben den Charakter einer Weggemeinschaft angenommen. Ebenso kann ich aus vollem Herzen hier unsere Mitarbeitende nennen und die Mitglieder aller Generationen des Kirchenvorstands, die mir grosse Unterstützung gaben *und* Freiheit und Vertrauen geschenkt haben.

## Worauf bist du stolz?

Wir alle in unserem Team können stolz sein, dass wir über fünfzehn Jahre ohne nennenswerte Reibungsverluste gute Arbeit geleistet haben und dass es uns bislang immer gelang, Nachwuchs für Gremien, ehrenamtliche Tätigkeit oder offizielle Stellen zu finden. Anscheinend hatten wir eine Ausstrahlung, die einladend wirkt. Das ist alles andere als selbstverständlich.

## Was hat dir Freude bereitet?

Hier könnte ich sehr ausführlich werden. Zusammengefasst vielleicht: wann immer ich Raum eröffnen konnte für Begegnungen zwischen Menschen und für Begegnungen zwischen Menschen und Gott.

## Bitte gib einige konkrete Beispiele!

Beispiele aus den eher stillen Entwicklungsräumen der Kirche: Zwei Jugendliche, denen ich in



Im Singgottesdienst vom 3. Mai wurde Pfarrerin Marie-Luise Blum mit viel «Lob»-Gesang verabschiedet.

unseren Räumlichkeiten vor Jahren einen Mädchenabend mit Übernachtung ohne Erwachsenen ermöglicht habe, sind heute beide tragende Mitglieder unserer Kirche. Eine Vierzehnjährige, die mir im Taufgottesdienst hilft und auf Mundart bravourös und überzeugend die Pfarrerrinnenteile vorträgt. Eine Alleinerziehende, die über alle Kränkungen und Enttäuschungen hinauswächst. Ein Manager, der seine biografisch bedingte Überverantwortung erkennt und aus seinem Glauben heraus zu einer viel grösseren Freiheit findet. Das neue Mosaik, das vorn in unserer Kirche hängt und mit circa 30 Menschen aus unserer Kirchgemeinde unter Leitung von einer Kirchenvorsteherin in der «Langen Nacht der Kirche» vergangenes Jahr entstanden ist. All das und noch viel mehr hat mir Freude bereitet. Willst du noch mehr hören?

## Nein, schon gut. Das gibt einen schönen Einblick. Gehen wir zur nächsten Frage: Mit deiner Pensionierung endet nicht nur deine Anstellung in Hochdorf, sondern auch ein langes Berufsleben als Pfarrerin in der Schweiz. Wie blickst du zurück?

Selbstverständlich habe ich mir für diesen wichtigen Abschied in meinem Leben externe Begleitung gesucht und sie bei einem Kollegen ausserhalb der Gemeinde gefunden. So kann ich heute sagen: Ich gehe in getragener Trauer, in Dankbarkeit für die guten Zeiten. Und ich gehe in grosser Zuversicht, dass es sich zeigen wird, wie und wo ich meiner Berufung, die ja nicht einfach verweist ist, in den kommenden Jahren Ausdruck verleihen kann.

## Wenn du einen Blick in die Zukunft der Kirchgemeinde und der reformierten Kirche werfen würdest, wo siehst du sie und was würdest du ihr wünschen?

Zum Abschied gehört auch loszulassen. Wirklich loszulassen. Daher geht die Frage an euch: Was wünscht ihr euch?

CHRISTOPH THIEL

## Findungskommission



Mélanie Esenwein (vorne links) übernimmt als Präsidentin der Kirchgemeinde die Leitung. Weiter konnten Uwe Graf, Simone Lischer, Lilli Hochuli, Gabriela Bussmann und Martin Isch (v. l. n. r.) für die Mitarbeit gewonnen werden.

## Veränderungen im Pfarramt

Zwei unserer Pfarrpersonen haben sich für eine vorzeitige Pensionierung entschieden: Pfarrerin Marie-Luise Blum kündigte ihre Anstellung in der Kirchgemeinde per Ende Mai, und Pfarrer Christoph Thiel will per Ende Jahr in den Ruhestand treten.

Der Kirchenvorstand hat die Stellen öffentlich ausgeschrieben und für die Nachfolgeplanung eine Findungskommission eingesetzt, die von der Präsidentin des Kirchenvorstands, Mélanie Esenwein, geleitet wird. Dieses Vorgehen ermöglicht den Einbezug von weiteren Mitgliedern unserer Kirchgemeinde bei der Suche nach neuen Personen. Die Aufgabe der Findungskommission besteht darin, die Bewerbungen zu prüfen und dem Kirchenvorstand zu gegebener Zeit Vorschläge zu unterbreiten. Die Anstellungsentscheide muss gemäss dem kirchlichen Personalgesetz der Kirchenvorstand fällen. Die Findungskommission hat inzwischen ihre Arbeit aufgenommen. Ihre Mitglieder haben eine Verschwiegenheitserklärung unterzeichnet. Die Schweigepflicht umfasst sämtliche Informationen, die den Mitgliedern in Wahrnehmung ihrer Aufgabe zur Kenntnis gelangen, und gilt über die Beendigung des Einsatzes der Findungskommission hinaus. Die Mitglieder sind sehr motiviert, gute Nachfolgelösungen für unsere Kirchgemeinde zu finden, und setzen sich mit viel Herzblut dafür ein. Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten! LILLI HOCHULI

## Agenda

### Gottesdienste

Gottesdienste in der reformierten Kirche Hochdorf, sonst extra vermerkt.

**Sonntag, 7. Juni**  
10.10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Christoph Thiel und Pianistin Mirjam Bossart, Kirchenkaffee

**Sonntag, 14. Juni**  
10.10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Hansueli Hauenstein und Organistin Margrit Brincken, Kirchenkaffee

**Sonntag, 21. Juni**  
10.10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli, Vicanta und Pianistin Mirjam Bossart, Kirchenkaffee

**Sonntag, 28. Juni**  
10.10 Uhr, Gemeindefest mit Gottesdienst, mit Pfarrer Christoph Thiel, Katechetin Simone Steiner, mit der 1. Klasse und Pianistin Mirjam Bossart. Anmeldung fürs Mittagessen via Website oder im Sekretariat.

### Weitere Anlässe

**Chorprojekt «Vicanta».**  
Montag und Freitag, 1., 5., 8., 12., 15. und 19. Juni, 19.30 Uhr, mit Pianistin Mirjam Bossart  
**Nur für Männer!** Mittwoch, 24. Juni, 18 Uhr, mit Pfarrer Christoph Thiel

### Meditatives Bibellesen.

Montag, 1., 15. und 29. Juni, 9.30 Uhr

**Morgengebet.** Dienstag, 23. Juni, 8.30 Uhr, mit Pfarrerin Lilli Hochuli

**Offenes Singen.** Dienstag, 9. Juni, 18.30 Uhr, mit Pianistin Mirjam Bossart

### 64plus

**Nachmittag.**  
Donnerstag, 25. Juni, 13.45 Uhr, Vortrag zur Sturzprävention mit Lucia Heim. Zvieri im Anschluss, mit Pfarrerin Lilli Hochuli

### Kinder

Anmeldung online unter [www.reflu.ch/hochdorf](http://www.reflu.ch/hochdorf)

**KiJuKi Bienen.**  
Mittwoch, 10. Juni, 13.45 Uhr, mit Katechetin Simone Steiner

**KiJuKi Garten.**  
Samstag, 20. Juni, 8 Uhr, mit Katechetin Simone Steiner

### Unterricht

Jeweils 13.45 Uhr, ausser Samstag, 8.45 Uhr

**4. Klasse, Gruppe C:**  
Montag, 1. Juni

**1. Klasse, Gruppe B:**  
Mittwoch, 3. Juni

### 2. Klasse, Gruppe A:

Donnerstag, 11. Juni

**7. Klasse, alle:**

Samstag, 13. Juni

**2. Klasse, Gruppe B:**  
Donnerstag, 18. Juni

**3. Klasse, Gruppe A:**  
Freitag, 19. Juni

**2. Klasse, Gruppe C:**  
Donnerstag, 25. Juni

**3. Klasse, Gruppe B:**  
Freitag, 26. Juni

## Kontakt

Luzernstr. 14, 6280 Hochdorf

**Pfarrer:**  
Christoph Thiel, 041 911 06 87, [christoph.thiel@reflu.ch](mailto:christoph.thiel@reflu.ch)

**Pfarrerin:**  
Lilli Hochuli, 041 910 43 62, [lilli.hochuli@reflu.ch](mailto:lilli.hochuli@reflu.ch)

**Sekretariat:**  
Gabriela Bussmann und Gaby Leserri, 041 910 44 77,

[sekretariat.hochdorf@reflu.ch](mailto:sekretariat.hochdorf@reflu.ch)

Öffnungszeiten:

montags bis freitags,

8.30–11.30 Uhr

**Hauswart:**

Rolf Purtschert,

[hauswart.hochdorf@reflu.ch](mailto:hauswart.hochdorf@reflu.ch)

### Zur Website

[reflu.ch/hochdorf](http://reflu.ch/hochdorf)

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen

